

Witt, P. N.: Die Wirkung von Substanzen auf den Netzbau der Spinne als biologischer Test. 79 S., 49 Abb. (Springer-Verlag) Berlin, — Preis: DM 15,60.

Es wird über den Netzbau der Spinne *Zilla-x-notata* Cl. als Grundlage für einen pharmakologischen Test berichtet. Der Fang der Spinne, ihre vorwiegend auf Tasten eingestellte Sinneswelt, das Netz als Tast- und Fangorgan, die Auslösung des Netzbauens, die Applikation von Medikamenten per os, durch Injektion und Inhalation, die Zucht der Tiere und der Ablauf des Netzbauens werden geschildert. Das fertige Netz wird geräuchert, photographiert und in seinen Proportionen vermessen. Damit ist ein Verhaltensvorgang meßbar gemacht.

Netzbauveränderungen, nach niederen Dosen als veränderte Proportionen, nach hohen Dosen als weitgehend verzerrte Netze, werden nach Mezkalin, Pervitin, Skopolamin, Coffein, Strychnin, Barbitursäurederivaten, Lysergsäure-diaethylamid, Phenothiazinabkömmlingen, Äther, Stickoxydul, Kohlenmonoxyd u. a. beschrieben.

Der Test ist brauchbar für Differenzierung und Vergleich verschiedener, zentralnervös angreifender Substanzen. Für eine routinemäßige Verwendung scheint seine Durchführung zu schwierig. Mögliche Anwendungen werden erwähnt; die Sinnlosigkeit einer direkten Übertragung der Spinnenreaktionen auf den Menschen wird erörtert.

C. H. Schwietzer